
Beispielübersetzungen (EN>DE), Fachgebiet: IT / Hardware & Software / Web

Translation Samples (EN>DE), Field: IT / Hardware & Software / Web

Ausgangstext: Checkliste zur Notfallwiederherstellung

Source: Disaster Recovery Checklist

Original (EN)

Storage requirements can be complex to discover. Although [XX] reports on how much storage you are using today, it is not operationally realized for a virtualized DR plan. This means it does not give you an easy way to estimate your storage requirements for backup and replication of full VMs. To accurately assess storage needs, you should consider using [YY] and conduct an actual proof-of-concept (POC) of the software. This will allow you to learn how the product will work in your environment and also give you realistic values for your backup storage needs.

Everyone can determine the cost to store full backups – because it is just a multiplier of the original disk –, but incremental replication passes can be tricky. By running [YY] for a few days on actual workloads, you will accurately record those real-world values for the daily change rate and gain the required statistics to size your DR storage systems. The daily change rate of the VM data will be critical in determining future replication bandwidth requirements as well. Thus, with a simple POC of your possible DR solution, you will be able to gather the statistics needed to properly size two of your most expensive DR resources: storage and network bandwidth.

Translation (DE)

Ihre Speicheranforderungen lassen sich unter Umständen nur schwierig erfassen. Wenngleich [XX] Sie informiert, wie viel Speicherplatz Sie gegenwärtig nutzen, wurde die Software nicht für die Planung der Notfallwiederherstellung (*Disaster Recovery, DR*) in virtualisierten Umgebungen konzipiert. Das heißt, mit diesem Tool lassen sich Ihre Speicheranforderungen beim Sichern und Replizieren vollständiger VMs nicht ohne Weiteres schätzen. Um Ihren Speicherbedarf akkurat zu erfassen, empfiehlt sich daher die Nutzung von [YY] sowie die Durchführung einer Machbarkeitsstudie mit der Software. So lernen Sie, wie das Produkt in Ihrer Umgebung arbeitet. Sie erhalten außerdem realistische Daten zur Berechnung Ihrer Backup-Speicheranforderungen.

Die Kostenkalkulation beim Speichern vollständiger Backups ist noch relativ einfach, da hierbei lediglich mit Vielfachen der ursprünglichen Plattengröße gerechnet wird. Inkrementelle Replizierungsdurchgänge sind jedoch kniffliger. Führen Sie [YY] daher einige Tage mit Ihren üblichen Workloads aus, um die tatsächlichen Werte und täglichen Änderungsraten sowie Statistiken zur Bestimmung der Größe Ihrer DR-Speichersysteme zu erfassen. Die täglichen Änderungsraten der VM-Daten sind entscheidend für die Planung zukünftiger Bandbreitenanforderungen bei der Replizierung. Durch eine simple Machbarkeitsstudie mit Ihrer potenziellen DR-Lösung erhalten Sie also die nötigen Statistiken, um die Anforderungen an zwei Ihrer kostbarsten DR-Ressourcen – nämlich Speicher und Netzwerkbandbreite – zuverlässig zu bestimmen.

Ausgangstext: Marketingtexte für ein Datenmanagementsystem*Source: Marketing Texts for a Data Management System***Original (EN)**

LOST A FILE? THAT HURTS. Just the thought of having to hunt through all of your company's documents for the one piece of design data you need is enough to make your blood boil. It wastes your time and adds to your design development costs. With [XX] in place, you have a way to find exactly what you need. The search tool helps you quickly pinpoint the precise details you're looking for across a variety of file types, and multiple vault data preview tells you at a glance that you've found what you need.

FILE OVERWRITTEN? WHAT A PAIN. When somebody overwrites one of your files, it's not just frustrating. It's infuriating. But face it: with the growing trend in global business and outsourcing, the chances it will happen to you are on the rise. [XX] protects your design data with secure managed access and controlled versioning. An easy-to-track approval process ensures files never get overwritten. And you can quickly enable job sharing by expanding access to other departments, partners and subcontractors.

WRONG VERSION? OUCH. The last thing you can afford is a costly design error. When your version control consists of relying on others to stick to the same naming conventions as you do, mistakes are bound to happen. With [XX], design revisions are no longer something to dread. The system tracks, manages and secures all of your team's design data so that files can be shared via automated workflows. This not only eliminates errors but also saves time.

A SIMPLE CURE FOR YOUR CHRONIC PAINS. As little as five days - that's how quickly your organization can have [XX] in place and eliminate chronic file management pains once and for all. Fully-integrated with [YY] software, [XX] deploys in a fraction of the time of other enterprise data management systems. It was designed to be the affordable, easy-to-implement solution for small to mid-size, multisite, multinational manufacturers. It's the perfect way to maximize the productivity of your CAD system throughout your enterprise.

Translation (DE)

DATEI VERLEGT? DAS GIBT STRESS! Sicher schießt Ihr Blutdruck schon in die Höhe, wenn Sie nur daran denken, alle Dokumente Ihres Unternehmens nach dem einen benötigten Designschema durchforsten zu müssen. Das kostet Zeit und belastet Ihr Entwicklungsbudget. Mit [XX] finden Sie jederzeit die richtigen Dateien. Über die Suchfunktion können Sie eine Vielzahl von Dateitypen im Handumdrehen nach präzisen inhaltlichen Details durchsuchen. Und durch die systemübergreifende Datenvorschau erkennen Sie sofort, ob die richtigen Dateien gefunden wurden.

DATEI ÜBERSCHRIEBEN? SO EIN ÄRGERNIS! Wenn jemand eine Ihrer Dateien überschrieben hat, ist das nicht nur ein kleines Malheur, sondern eine höchst frustrierende Angelegenheit. Allerdings ist klar, dass derartige Zwischenfälle angesichts einer zunehmend globalisierten Geschäftswelt und gängiger Outsourcing-Praktiken immer wahrscheinlicher werden. [XX] schützt Ihre Designdaten durch den sicheren, geregelten Zugriff und Versionskontrollen. Ein einfach nachzuerfolgender Freigabeprozess verhindert, dass Dateien überschrieben werden. Und falls Sie bei einem Projekt mit anderen Abteilungen, Partnern und Zulieferern zusammenarbeiten möchten, geben Sie die Daten im Handumdrehen für weitere Teammitglieder frei.

FALSCHER VERSION? O WEH! Ein kostspieliger Designfehler ist gewiss das Letzte, was Sie gebrauchen können. Wenn Sie sich bei der Versionskontrolle jedoch nur darauf verlassen, dass Andere denselben Namenskonventionen folgen wie Sie, sind Fehler quasi unvermeidbar. Mit [XX] werden Designrevisionen zum Kinderspiel. Das System protokolliert, verwaltet und sichert alle Designdaten Ihres Teams, sodass Sie Dateien über automatisierte Workflows gemeinsam nutzen können. Dies verringert das Risiko von Fehlern und spart wertvolle Zeit.

EIN EINFACHES MITTEL GEGEN CHRONISCHE SORGEN. In nur fünf Tagen kann Ihr Unternehmen [XX] implementieren und so chronische Sorgen bei der Dateiverwaltung ein für alle Mal eliminieren. [XX] ist vollständig in [YY] integriert und wird im Vergleich zu anderen Datenverwaltungssystemen für Unternehmen in einem Bruchteil der Zeit installiert. Das Programm wurde als kostengünstige, leicht zu implementierende Lösung für kleine bis mittlere multinationale Hersteller mit mehreren Standorten konzipiert. Es eignet sich hervorragend, um die Produktivität Ihres CAD-Systems in Ihrem gesamten Unternehmen zu maximieren.

Ausgangstext: Ethem Alpaydin. *Introduction to Machine Learning*. 2004.

Source: Ethem Alpaydin. *Introduction to Machine Learning*. 2004.

Original (EN)

Machine learning is programming computers to optimize a performance criterion using example data or past experience. We need learning in cases where we cannot directly write a computer program to solve a given problem, but need example data or experience. One case where learning is necessary is when human expertise does not exist, or when humans are unable to explain their expertise. Consider the recognition of spoken speech, that is, converting the acoustic speech signal to an ASCII text; we can do this task seemingly without any difficulty, but we are unable to explain how we do it. Different people utter the same word differently due to differences in age, gender, or accent. In machine learning, the approach is to collect a large collection of sample utterances from different people and learn to map these to words.

Another case is when the problem to be solved changes in time, or depends on the particular environment. We would like to have general-purpose systems that can adapt to their circumstances, rather than explicitly writing a different program for each special circumstance. Consider routing packets over a computer network. The path maximizing the quality of service from a source to destination changes continuously as the network traffic changes. A learning routing program is able to adapt to the best path by monitoring the network traffic.

Translation (DE)

Beim maschinellen Lernen werden Computer so programmiert, dass eine bestimmte Aktion oder Leistung anhand von Beispieldaten oder Erfahrungswerten aus der Vergangenheit optimiert wird. Dieser Lernvorgang hat vor allem dann einen hohen Stellenwert, wenn wir zur Problemlösung nicht einfach ein Computerprogramm schreiben können, sondern eben derartige Beispieldaten oder Erfahrungswerte benötigen. Die Fähigkeit zum Lernen wird insbesondere zur Notwendigkeit, wenn keine menschliche Expertise verfügbar ist oder wenn Menschen nicht in der Lage sind, ihr Vorgehen zu erklären. Man betrachte zum Beispiel die Erkennung von gesprochener Sprache, das heißt, die Konvertierung eines akustischen Sprachsignals in einen ASCII-Text. Wir können diese Aufgabe scheinbar ohne Schwierigkeiten bewältigen, sind jedoch nicht in der Lage zu erklären, wie wir dies tun. Verschiedene Menschen sprechen ein und dasselbe Wort unterschiedlich aus, bedingt durch Unterschiede im Alter, Geschlecht oder Akzent. Beim maschinellen Lernen besteht der Ansatz nun darin, eine große Sammlung von Beispieläußerungen unterschiedlicher Sprecher anzulegen und zu lernen, diese auf Wörter abzubilden.

Wenn sich das zu lösende Problem zeit- oder umweltabhängig ändert, wäre ebenfalls ein Allzwecksystem nützlich, welches sich an die jeweiligen Umstände anpassen kann, sodass wir nicht jedes Mal explizit ein Programm für alle möglichen verschiedenen Umstände schreiben müssen. Beim Weiterleiten von Datenpaketen über ein Computernetzwerk beispielsweise ändert sich der Pfad mit der maximalen Dienstgüte auf dem Weg von der Quelle zum Ziel ständig in Abhängigkeit von der schwankenden Netzwerkauslastung. Ein lernfähiges Vermittlungsprogramm wäre in der Lage, die Netzwerkauslastung zu überwachen und so diesen jeweils besten Pfad zu bestimmen.

Ausgangstext: White Paper zum Thema Finanzmanagement für die Cloud*Source: White Paper on Financial Management for Cloud Infrastructures***Original (EN)****Process Design and Implementation**

This section focuses on the process organizations follow when preparing for and then implementing ITFM for cloud.

Major steps include: identifying funding for cloud build-out and engaging stakeholders, defining the cost allocation by service, defining the transfer price and incentive policies, and adjusting related processes accordingly.

Using a phased rollout approach for each step or starting with a controlled pilot can make the initial transition to ITFM for cloud smoother and build credibility and expertise for the IT organization.

IT will discover what works and what does not work without significantly impacting the organization or its reputation.

Starting small also increases the amount of attention IT can dedicate to each line of business or future tenant.

Early successes, no matter how small, will help establish credibility and confidence throughout the organization.

As it scales the pilot, IT can incrementally invest in infrastructure, reducing the need for large up-front investments.

Step 1: Identify Funding for Cloud Build-Out and Engage Stakeholders

This first step involves engaging sponsors and tenants, defining a funding model, and communicating the strategy to the broader organization.

Engage the CIO and CFO from the start

It is critical to involve and gain the early alignment of the CIO and CFO in any implementation of ITFM for cloud.

Active sponsorship from these two stakeholders conveys the relevance and importance of the initiative.

The CIO should champion the initiative and be its key sponsor, as this transition is a fundamental role change for the IT organization.

The CFO needs to be a partner and decision maker because of the significant financial adjustments required, including potential changes in capital and budgeting processes, financial controls, and accounting practices.

Active engagement of the CFO is also important to ensure the initiative isn't perceived as just another IT-driven program with little input from the lines of business.

Translation (DE)**Prozessdesign und -implementierung**

Dieser Abschnitt erläutert den Prozess, dem Unternehmen bei der Vorbereitung und anschließenden Implementierung von ITFM für die Cloud folgen sollten.

Zu den wichtigen Schritten gehören die Budgetplanung für die Cloud-Erweiterung und die Einbindung aller Stakeholder, die Auswahl des Kostenzuordnungsmodells, die Festlegung von Transferpreisen und Anreizrichtlinien sowie die Anpassung verwandter Prozesse.

Eine schrittweise Einführung des neuen Verfahrens bzw. ein kontrolliertes Pilotprojekt vereinfacht den anfänglichen Übergang zum IT-Finanzmanagement für die Cloud und verleiht der IT-Abteilung Kompetenz und Glaubwürdigkeit. Die IT kann auf diese Weise testen, was funktioniert und was nicht, ohne den Geschäftsbetrieb zu stören oder ihrer Reputation zu schaden.

Bei einer anfänglich kleineren Implementierung kann sich die IT außerdem intensiver jeder Geschäftssparte und ihren zukünftigen Mandanten widmen.

Frühe Erfolge – ob groß oder klein – stärken die Glaubwürdigkeit und das Vertrauen in die IT-Abteilung.

Bei der anschließenden Skalierung des Pilotprojekts kann die IT inkrementell in die Infrastruktur investieren – größere Vorlaufkosten fallen somit weg.

Schritt 1: Budgetplanung für die Cloud-Erweiterung und Einbindung aller Stakeholder

Dieser erste Schritt umfasst die Einbeziehung von Sponsoren und Mandanten, die Festlegung des Finanzierungsmodells und die Unterrichtung des Unternehmens über die gewählte Strategie.

Frühzeitige Einbindung des CIO und CFO

Bei der Implementierung von ITFM für die Cloud ist es absolut unerlässlich, den CIO und den CFO möglichst von Beginn an einzubeziehen und deren Unterstützung einzuholen.

Das aktive Engagement dieser beiden Stakeholder unterstreicht die Relevanz und Wichtigkeit des Projekts.

Der CIO sollte als Fürsprecher und als Hauptsponsor des Projekts agieren, da die IT-Abteilung nach diesem Wandel eine grundlegend neue Rolle übernimmt.

Der CFO fungiert als Partner und Entscheidungsträger, bedingt durch die umfangreichen erforderlichen Finanzanpassungen, einschließlich potenzieller Änderungen von Kapital- und Budgetplanungsprozessen, Finanzkontrollmechanismen und Buchhaltungsverfahren.

Das aktive Engagement des CFO sorgt außerdem dafür, dass das Projekt nicht nur als eine von vielen IT-Initiativen ohne Mitsprache der Geschäftssparten angesehen wird.

Ausgangstext: Beschreibung eines Tools zur Zugriffssteuerung*Source: Description of an Access Control Tool***Original (EN)****Access authorization via SmartCard**

Systems equipped with a SmartCard reader can restrict access to users in possession of an appropriate SmartCard.

Access protection with [XX]

[XX] protects your system from unauthorized system start-ups. A system can only be started up if the user inserts a valid SmartCard into the SmartCard reader and enters their PIN number. One needs the following components to use [XX]:

- External or internal SmartCard reader
- [XX] installed (see "BIOS-Setup" manual)
- SmartCard

[XX] controls access to your equipment. When a SmartCard is initialized, access authorization to the system is assigned (System, Setup, System+Setup, Admin). You can set up several SmartCards for one system and initialize them for different levels of access authorization. In addition, you can protect access to your hard disk. In this way users can be divided into groups. Users in one user group will use SmartCards with the same level of access authorization.

Additional note on [XX]

If you wish to use other security software in addition to [XX], please read the documentation for your security software beforehand.

[XX] authorization levels

You can initialize a SmartCard with the following authorization levels:

System: After entry of the User PIN the system starts up. You can change the User PIN.

Setup: You can call up and modify the BIOS-Setup and also change the User PIN.

System+Setup: After entry of the User PIN the system starts up. You can call up and modify the BIOS-Setup and also change the User PIN.

Admin: After entry of the User PIN the system starts up. You can change the User PIN and the Administrator PIN, unblock blocked SmartCards, call up and modify the BIOS-Setup and produce additional SmartCards for this system.

See the "BIOS-Setup" manual for how to install and operate [XX] and how to initialize SmartCards.

Translation (DE)**Zugriffsberechtigung über SmartCards**

Systeme, die mit einem SmartCard-Lesegerät ausgestattet sind, können den Zugriff all jenen Nutzern verweigern, die keine entsprechende SmartCard besitzen.

Zugriffsschutz mit [XX]

Durch [XX] wird Ihr System vor der nicht autorisierten Inbetriebnahme geschützt. Ein System kann nur gestartet werden, wenn der Nutzer eine gültige SmartCard in das SmartCard-Lesegerät einführt und seine PIN eingibt. Die folgenden Komponenten sind zur Nutzung von [XX] nötig:

- externes oder internes SmartCard-Lesegerät,
- [XX] muss installiert sein (siehe Handbuch zu den „BIOS-Einstellungen“),
- SmartCard.

[XX] kontrolliert den Zugriff auf Ihre Geräte. Wird eine SmartCard initialisiert, so wird ihr eine Zugriffsberechtigung auf das System zugewiesen (System, Setup, System+Setup, Admin). Sie können mehrere SmartCards für ein System einrichten und sie für unterschiedliche Berechtigungsstufen initialisieren. Zusätzlich können Sie einen Zugriffsschutz auf Ihre Festplatte anlegen. Auf die Weise lassen sich Nutzer in Gruppen einteilen; Nutzer einer Gruppe erhalten über ihre SmartCards alle dieselbe Berechtigungsstufe.

Zusätzlicher Hinweis zu [XX]

Möchten Sie andere Sicherheitssoftware zusätzlich zu [XX] einsetzen, lesen Sie sich bitte vorher die Anleitung für Ihre Software durch.

[XX]-Berechtigungsstufen

Sie können eine SmartCard mit den folgenden Berechtigungsstufen initialisieren:

System: Nach Eingabe der Nutzer-PIN wird das System gestartet. Sie können die Nutzer-PIN ändern.

Setup: Sie können die BIOS-Einstellungen aufrufen und bearbeiten sowie die Nutzer-PIN ändern.

System+Setup: Nach Eingabe der Nutzer-PIN wird das System gestartet. Sie können die BIOS-Einstellungen aufrufen und bearbeiten sowie die Nutzer-PIN ändern.

Admin: Nach Eingabe der Nutzer-PIN wird das System gestartet. Sie können die Nutzer-PIN und die Administrator-PIN ändern, die Sperrung für gesperrte SmartCards aufheben, die BIOS-Einstellungen aufrufen und bearbeiten und zusätzliche SmartCards für dieses System einrichten.

Lesen Sie bitte im Handbuch zu den „BIOS-Einstellungen“ nach, wie Sie [XX] installieren und bedienen und wie SmartCards zu initialisieren sind.

Ausgangstext: Verschiedene Arbeiten für die TU Dresden*Source: Various Pieces for TU Dresden***Original (EN)**

Relational database systems have been the backbone of enterprise information management since the 1970s. The increase in enterprise information to levels beyond what traditional relational systems can effectively manage provides a generational challenge to enterprises. Drives toward maturing data management procedures and practices (via the CMM model) miss the point that the sheer volume of data is growing faster than current systems can manage – thereby ensuring that data management practitioners are likely to have more (not less!) difficulty maturing their practices.

In order to produce effective and customized (large) software systems, several new development paradigms are currently under discussion. The most prominent such paradigms are component-based development, product-lines, aspect-oriented development, service-oriented architectures and model-driven development. *Model-Driven Software Development* (MDS) is one of the most promising of these new approaches. Using the term *Model-Driven Architecture* (MDA), this approach is primarily pushed by the *Object Management Group* (OMG).

Original (DE)

In Zeiten wachsender Datenbankgrößen ist es unumgänglich, Anfragen näherungsweise auszuwerten, um kurze Antwortzeiten zu ermöglichen. Beim Sampling werden mithilfe einer Stichprobe schnell adäquate Ergebnisse geliefert. Viele der verbreiteten Sampling-Verfahren für Datenbanken betrachten nur eine einzige Relation. Um mehrere Relationen einzubeziehen, ist meist ein vorheriger Verbund über einen großen Teil der Datenbasis notwendig. Der vorliegende Artikel beschreibt exemplarisch, wie sich gruppenbasierte Sampling-Verfahren effizient mit Verbundoperationen kombinieren lassen. Dazu wird sowohl *Senate Sampling* als auch *Small Group Sampling* mit der Technik der Join-Synopsen abgestimmt. Die Anpassung der Stichproben bei Änderung der Datenbasis wird ebenfalls erläutert.

Translation (DE)

Relationale Datenbanksysteme stellen bereits seit den 1970ern das Rückgrat der unternehmerischen Informationsverwaltung dar. Die Zunahme an Geschäftsdaten in einem Ausmaß jenseits der effektiven Verwaltungsmöglichkeiten seitens traditioneller relationaler Systeme stellt Unternehmen nun vor eine generationsbestimmende Herausforderung.

Bestrebungen nach ausgereiften Datenmanagementverfahren und -vorgehensweisen (über das CMM-Modell) übersehen dabei, dass die Unmengen an Daten schneller wachsen, als gegenwärtige Systeme sie verarbeiten können – und sorgen somit dafür, dass Datenverwalter sich wahrscheinlich mehr (nicht weniger!) Schwierigkeiten bei der Perfektionierung ihrer Arbeitsweisen gegenübersehen.

Zur Gestaltung von effizienten und personalisierten (großen) Softwaresystemen stehen gegenwärtig mehrere neue Entwicklungsparadigmen zur Debatte. Die bekanntesten dieser Paradigmen sind die komponentenbasierte Entwicklung, Produktfamilien, die aspektorientierte Entwicklung, dienstorientierte Architekturen und die modellgetriebene Entwicklung. Die modellgetriebene Softwareentwicklung (engl. *Model-Driven Software Development*, MDS) stellt einen der vielversprechendsten neuen Ansätze dar. Als modellgetriebene Architektur (engl. *Model-Driven Architecture*, MDA) wird dieser Ansatz vor allem durch die *Object Management Group* (OMG) vorangetrieben.

Translation (EN)

With database sizes continuously growing these days, it has become inevitable to evaluate queries by approximation in order to allow for short response times. The *sampling* technique provides fast but adequate results with the help of random samples. Many of the widespread sampling approaches for databases only consider a single relation. Their extension to multiple relations usually requires a prior join over a large part of the database. The paper at hand gives examples to describe the efficient combination of group-based sampling techniques and join operations. For this purpose, both *senate sampling* and *small-group sampling* are fine-tuned with the join-synopses method. The adjustment of random samples to modifications of the database is explained as well.